

HÖRBÜCHER

Der Literatur(ver)führer – Jacob und Wilhelm Grimm

Ralf Breslau

Gelesen von Hans-Jürgen Schatz. AURICULA, 78 Min., 12,50 €

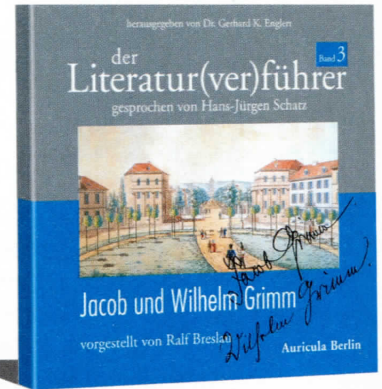
Es dürfte kaum ein zweites Brüderpaar hierzulande geben, das so berühmt ist wie Jacob und Wilhelm Grimm. Ihre Märchensammlung hat wohl jeder von uns schon einmal in der einen oder anderen Form „konsumiert“. Dass sie zu den bedeutendsten Gelehrten des 19. Jahrhunderts zählten, dürften indes nur wenige wissen. Das vorliegende Hörbuch präsentiert nun wichtige, zum Teil rare Dokumente aus dem Nachlass der Grimms, die sich in der Staatsbibliothek zu Berlin finden und die vom dortigen „Nachlassverwalter“ Ralf Breslau ausgewählt wurden. So findet sich hier auch die 1851 von Jacob Grimm veröffentlichte Akademie-Rede „Über den Ursprung der Sprache“, in der es heißt: „Eine angeborene Sprache hätte die Menschen zu Tieren gemacht, eine geoffenbarte in ihnen Götter vorausgesetzt. Es bleibt nichts übrig, als dass sie eine menschliche, mit voller Freiheit, ihrem Ursprung und Fortschritt nach von uns selbst erworbene sein müsse. Nichts anderes kann

sie sein. Sie ist unsere Geschichte und unsere Erbschaft.“

Es ist beeindruckend, wie viele unentdeckte Schätze aus dem Grimm-Nachlass existieren. Interessant zudem: Auch der jüngere Bruder, Ferdinand, sammelte Sagen, die er zum Teil unter Pseudonym veröffentlichte. Eine davon, „Der betrogene Teufel“, wurde erst im 20. Jahrhundert veröffentlicht und ist ebenfalls auf dieser CD zu hören. Die etwas gestelzte Art des Vortrages durch Hans-Jürgen Schatz wirkt auf Anhieb gewöhnungsbedürftig, doch letztlich passt sie gut zu den 200 Jahre alten Texten. (cb)



Für die meisten von uns bislang unentdeckte Schätze aus dem Grimm-Fundus. Lehrreich und unterhaltsam.



Der Mann, der die Hitler-Tagebücher verkaufte

Michael Esser

Gelesen von A. Fröhlich und W. Wölbern
Campfire Media, 71 Min., 19,95 €

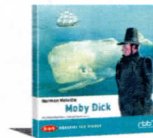


Am 25.4.93 veröffentlichte der „Stern“ die angeblichen Hitler-Tagebücher. Alles fing mit vermeintlichen Gedichten und Zeichnungen aus der Hand Hitlers an, die Konrad Kujau unter Pseudonym an einen reichen Sammler von Weltkriegs-Devotionalien verkaufte. Diese stammten von einem Mittelsmann aus dem Osten, aus dem Wrack eines Flugzeugabsturzes. Dann bekam „Stern“-Reporter Gerd Heidemann Wind von der Existenz eines Hitler-Tagebuchs. So nahm der Skandal seinen Lauf, Kujau verscherbelte dreist 60 „Tagebücher“, die er mit großer Kreativität verfasste. Dass er nicht früher aufflog, ist kaum zu glauben. Dieses spannende Stück Zeitgeschichte wird von Andreas Fröhlich als Erzähler souverän vorgetragen, Werner Wölbern liest Kujau. (bär)



Moby Dick Herman Melville

Hörspiel mit W. Condrus, H. Krauss. DAV, 125 Min., 12, 99 €



Seine Tiefe, sein düsteres Herz haben „Moby Dick“ zu einem der Hauptwerke amerikanischer Literatur gemacht. Dieses wird packend und atmosphärisch in Szene gesetzt. Das Ensemble überzeugt durch Varianz, Borchert als Erzähler und Condrus (Ismael) vermitteln eindringlich die beklemmende Stimmung an Bord. Lediglich Herbert Stass' Ahab hätte man sich ein wenig grimmiger gewünscht. Auch ist die angenehm sparsam eingesetzte Musik kaum abwechslungsreich und wirkt mitunter ein wenig monoton. Die Altersgrenze (ab 9 Jahre) wurde zudem ein wenig zu optimistisch angesetzt, denn Hörer unter 10 oder 11 sollten dieser apokalyptischen Hörreise mit ihrer bleiern und düsteren Sprache nicht ausgesetzt werden. Dennoch gilt: Hier wird epische Weltliteratur jungen Ohren ganz nahe gebracht. (ds)



Revolution und Filzläuse

Torsten Schulz

Gelesen von C. Harfouch, A. Prahl, u. a. TJUMBO neue Medien, 105 Min., 14,95 €



Zwölf Geschichten über Liebe, Verrat, Träume sowie kleine und große Revolutionen. Schulz geht dabei quer durch die deutsche Geschichte. Erfrischend: Jede Episode wird abwechselnd von den Sprechern gelesen. So wird gleich deutlich, dass sich kein inhaltlicher roter Faden durch die Erzählungen zieht. Sie sind vielmehr einzelne Schlaglichter auf Schicksale, die geschichtliche Situation und Begebenheiten der Charaktere. Alle Sprecher sind gut gewählt. Lebendig und dynamisch geben sie den Figuren Tiefgang. Mit viel Gefühl für die Situation wird das Hörbuch so zu einem Streifzug durch die deutsche Geschichte und menschlicher Schicksale. Besonders hörensenswert: Die Geschichte über das gemeinsame Foto mit Adolf Hitler, mit hintergründigem Witz und Charme vorgetragen von Corinna Harfouch. (ms)

